

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 55 (1980)

Heft: 12

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

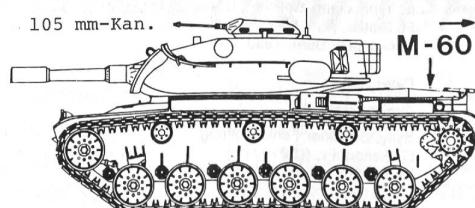
lien, Korea, Israel, die Türkei, Spanien, Italien und Schweiden als mögliche Kunden für das F-18 Hornet-Waffensystem. Bereits sind 82 Überwassereinheiten, 26 Atom-U-Boote und 20 P-3 Orion-Marinepatrouillenflugzeuge der USN mit dem Seezielflugkörper Harpoon bestückt. Die JASDF wollen zwischen 1981 und 1985 insgesamt 14 Transportflugzeuge des Typs Lockheed C-130H Hercules beschaffen. Im vergangenen Juli rollte in Fort Worth der 200. F-16 Fighting Falcon aus der Fertigung. Für die Modernisierung von 44 Draken Jabo der dänischen Luftwaffe wird Lear Siegler Navigations- und Waffenleitlanlagen liefern. Anstelle eines kostspieligen Beschaffungsprogrammes für einen Advanced Scout Helicopter (ASH) will die US Army einer der heute im Truppendienst stehenden Aufklärungshubschrauber (OH-58/OH-6) mit einem nachtkampftauglichen Mastvisier/-zielbeleuchter ausrüsten. Grumman Aerospace begann mit der Modifikation der ersten von 42 geplanten F-111A-Maschinen zu Elektronikstörflugzeugen des Musters EF-111A. Der US-Kongress bewilligte die Mittel für die Beschaffung weiterer 60 F-18-Hornet-Jabo (45). Das von Tadiran in Zusammenarbeit mit der Israel Electronics Industries Ltd. entwickelte Kleinfabriklenkflugzeug Mastiff MK.1 steht nun bei den israelischen Streitkräften im Truppendienst. Die US Army erteilte Rockwell International einen 1-Mio.-Dollar-Auftrag für die erste Entwicklungsphase einer «Tankbreaker» genannten Pal der 3. Generation mit Wärmebildzielsuchkopf als Ersatz für die M47 Dragon. Für die Bestückung seiner 40 in Auftrag gegebenen F-16 Jabo bestellte Ägypten in den USA u.a. 600 AGM-65A Maverick-Lenkflugkörper, 2500 Mk.82 und 850 Mk.84-Bomben. Die Sowjetunion begann mit der Instandsetzung ihres neuen Flugabwehrlenkflugwaffensystems SA-11. Die USAF beauftragte Honeywell mit der Entwicklung der aus mehreren projektilbildenden Ladungen hoher Energie bestehenden «Antimörser Cluster Munition» (ACM) für eine Verwendung mit ihrem Tactical Munitions Dispenser SUU-65/B. Die indischen Luftstreitkräfte sind nun im Besitz aller 18 in Großbritannien bestellten Jaguar-Erdkämpfern aus den Beständen der RAF. Für das Kampfwertsteigerungsprogramm der Draken-Jabo der dänischen Luftstreitkräfte wird Marconi Avionics Blickfelddarstellungsgeräte der fortgeschrittenen 900. Serie liefern. Indonesien übernahm den ersten von acht bei British Aerospace in Auftrag gegebenen Strahltrainer des Typs Hawk. Die finnische Luftwaffe bestellte in der Sowjetunion weitere 5 Transporthubschrauber des Typs MIL MI-8 (HIP) (6). Der für die Allwetter-Luftangriffsflugzeuge des Typs Tornado der deutschen Bundesluftwaffe bestimmte Grossraum-Streuwaffendispenser MW-1 wird der Truppe ab 1983 zur Verfügung stehen. Lockheed modifizierte jeden Monat 10 C-141A Starlifter-Transporter zur B-Konfiguration. Die USAF erteilte Texas Instruments, Inc. Dallas einen 9,5-Mio.-Dollar-Auftrag für die erste Phase eines Entwicklungsprogrammes für eine «Low Level Laser Guided Bomb» genannte tiefangriffsfähige Laserlenkbombe. Für die Bekämpfung gegnerischer Panzerverbände kann der Grossraum-Streuwaffendispenser MW-1 (Mehrzweckwaffe 1) wahlweise mit 4704 direktwirkenden Hohlladungskleinbomben KB44 oder 672 zeitlich beschränkt, auf die ganze Fahrzeugbreite wirksame Hohlladungsminen bestückt werden.

Panzer Erkennung

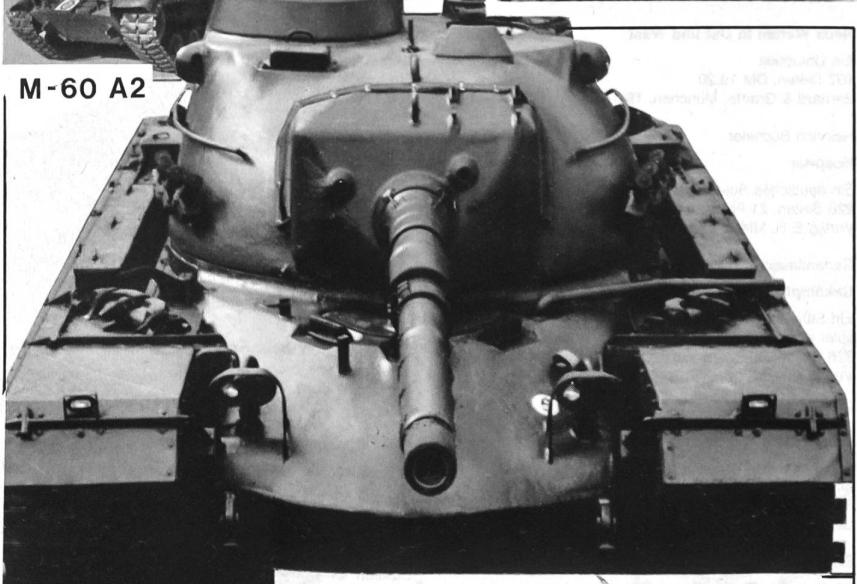
M-60 und M-48

NATO

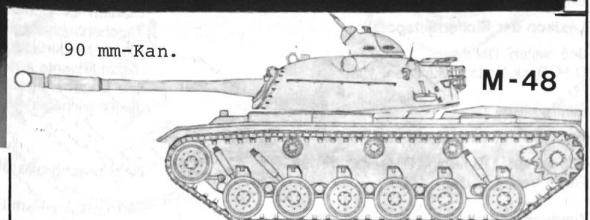
Der M-60 ist eine Weiterentwicklung des M-48. Bei verschiedenen Heeren wurde der M-48 inzwischen auch mit der 105 mm-Kan. ausgerüstet.



M-60 A2



um- und nachgerüsteter M-48 der Bundeswehr



Leserbriefe

Enttäuscht über Kadervorkurs

In meinem zweiten WK bin ich zum zweiten Mal enttäuscht über die unzweckmässige Vorbereitung auf den WK. Der Soldat verlangt von uns, dass wir die Arbeiten an Waffen und Geräten bestens beherrschen – was wir sonst noch alles wissen, interessiert ihn weniger oder er hört es vom Lt. Die Sicherheit in der Praxis können wir aber nur vor demonstrieren, wenn wir vor WK beginnen den nötigen Vorsprung mit zielgerichteten, praktischen WK Vorbereitungen erleben. Dass das nicht immer so ist, möchte ich mit den nachfolgenden Beitrag dokumentieren und wie es sich im Gespräch mit anderen Uof zeigte, ist dies kein Einzelfall.

Kadervorkurs für Unteroffiziere

Über ein Wochenende einzurücken ist für uns Unteroffiziere wirklich kein Vergnügen. Wenn es aber gilt, einen WK vorzubereiten, so haben wir auch Verständnis für diese zusätzliche Belastung. Aber eben, man sollte in dieser Zeit an Sicherheit und fachlichem Können gewinnen – was ich aber bei unserer Kp erlebte, lag weit von dieser Zielsetzung entfernt.

Am Freitagnachmittag wurde ein Schiessimulator auf den Pz aufgebaut. Eine Arbeit, die sich im WK nicht wiederholte und die vorgängig mit einem Hilfsdetachement hätte erledigt werden können. Der Samstag begann mit guten Pflichttheorien und leider blieb nur wenig Zeit für die Arbeit mit unseren Panzern. Der Samstagabend bis in die Mor-

genstunden des Sonntags war geprägt durch eine Patrübung im Sinne eines Orientierungsmarsches. Eine Ermüdungsübung auf der ausser der kartenlesenden Patrührer niemand etwas für den WK lernte. Was am Sonntag folgte war kaum mehr zu überbieten. Ein ganzer Tag nichts als Theorien in grossen Gruppen. Hätte jemand am Sonntagabend das für den WK Gelernte zu Papier bringen müssen, so wären es bei einem Einzelner geblieben. Während dem WK zeigt man sich erstaunt über die vielen Unsicherheiten bei den Uof. Ich meine

- verbietet Patrührer Läufe in Kadervorkursen und verlangt dafür anspruchsvollere Übungen mit den Waffen und Geräten. Stress ist uns Unteroffizieren gleich, aber sinnvoll sollte es sein!
- vermindert Theorien auf ein Minimum und lässt uns praktisch arbeiten. Ich weiß wie eine Division einen Gegenschlag durchführt, fühle mich aber äusserst unsicher, wenn ich einem Soldaten eine Kampfsituation rings um unseren Pz schildern sollte und noch unsicher in den eigenen Gegenreaktionen.

Ich möchte meine Person und die Kp nicht in den Vordergrund stellen. Der Kadi ist sonst in Ordnung und handelt wahrscheinlich auch nur auf Befehl von höherer Instanz. Es geht mir hier vielmehr um ein grundsätzliches Problem

das auch anderorts sichtbar ist. Wollen Sie trotzdem den Sachverhalt überprüfen, so können Sie sich an einen Kaderangehörigen der Pz Kp II/14 wenden.

K. E. aus Luzern

*

Falsches über Nijmegen

(Vgl. Schweizer Soldat 10/80, Seite 16)

Als Mitglied der MLT Holland-Marschgruppe erlaube ich mir, Sie auf folgende Unstimmigkeiten hinzuweisen:

- Die Texte zu den Bildern 5 + 6 wurden vertauscht.
- Seit Jahren schon bedeutet die Abkürzung MLT Mechanisierte und Leichte Truppen, (nicht mehr wie angegeben «Motorisierte»).

Im übrigen hätte der auf Bild 5 grüssende MLT Gruppenführer es hinlänglich verdient, auch namentlich erwähnt zu werden: Major Weber Hansruedi, Kriens. Seit mehr als zehn Jahren organisiert und führt er in vorbildlicher Art die aus SVMLT Mitgliedern der ganzen Schweiz gebildete Marschgruppe an den obligatorischen Trainingswochenenden, am Berner Zweitgarmarsch und in Holland.

Wm Urs V. aus Lohnstorf.